



Modulbeschreibungen:

Teilstudiengang Geographie im Bachelor Combined Studies

geb001	Einführung in die Physische Geographie	2
geb002	Einführung in die Anthropogeographie	5
geb003	Globale Ordnungsmuster	8
geb004	Regionale Geographie I: Deutschland.....	11
geb005	Geographiedidaktik I: Geographische Bildung und Arbeitsweisen	14
geb006	Geographiedidaktik II: Regionales Lernen	16
geb007	Große Exkursion	18
geb008	Spezielle Themen der Physischen Geographie	21
geb009	Vertiefung Anthropogeographie	24
geb010	Spezielle Themen der Anthropogeographie.....	27
geb011	Regionale Geographie II: Europa und Außereuropa.....	30
geb012	Kleine Exkursionen	32
geb013	Anthropogeographie: Methodik	34
geb014	Physische Geographie: Geländepraktikum	37
geb015	Geographiedidaktik für SU-Studierende	40

1.	Modulidentifikator	geb001
2.	Modultitel	Einführung in die Physische Geographie
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Bodo Damm
4.	Lehrende	Prof. Dr. Bodo Damm
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über wichtige Themenbereiche der Physischen Geographie sowie grundlegende Kenntnisse zur Differenzierung von Teildisziplinen • grundlegende Kenntnisse der Klimatologie und Hydrologie sowie der Geomorphologie und Bodenkunde als der wesentlichen Teildisziplinen der Physischen Geographie • grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von geowissenschaftlichen Prozessen und den sie steuernden Faktoren • grundlegendes Wissen zu Fachbegriffen und inhaltlichen Konzepten der Physischen Geographie und ihrer Teildisziplinen; • breites und integriertes Wissen zu grundlegenden Fragestellungen der Physischen Geographie • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Abgrenzung und Charakterisierung geowissenschaftlicher Prozesse und landschaftsdynamischer Entwicklungen - auch unter dem Einfluss des Menschen - zu vertiefen • die Fähigkeit zur eigenständigen Recherche von physisch-geographischer Fachliteratur sowie zur Analyse und Erhebung geowissenschaftlicher Daten.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen und Arbeitsweisen der Physischen Geographie innerhalb des Faches und der Nachbarwissenschaften einzubinden • physisch-geographische Fragestellungen in einem weiteren naturwissenschaftlichen Kontext einzuordnen • Grundwissen und Arbeitsweisen der Physischen Geographie auf zukünftige Tätigkeiten und Berufsfelder anzuwenden • ein kritisches Verständnis von natürlicher und durch den Menschen beeinflusster Landschaftsdynamik zu entwickeln und in diesem Zusammenhang Prozesstypen zu differenzieren sowie Wechselwirkungen zu erkennen • selbständig weiterführende Informationen zu physisch-geographischen Fragestellungen und Methoden zu recherchieren, zu analysieren und zu bewerten.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zu grundlegenden Fragestellungen der Physischen Geographie sammeln, bewerten und interpretieren; • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen wesentlicher Teilgebiete der Physischen Geographie ableiten und definieren • Forschungsmethoden der Physischen Geographie anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern • wissenschaftlich fundierte Urteile aus physisch-geographischen Informationen ableiten, die ökologische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse zu physisch-geographischen Problemstellungen gestalten • fundiert Positionen und Problemlösungen zu physisch-geographischen Problemstellungen formulieren und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern sowie mit Laien über Arbeitsansätze, Probleme und Lösungen physisch-geographischer Forschung austauschen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards des professionellen Handelns in der Physischen Geographie als naturwissenschaftlich ausgerichteter Disziplin orientiert.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Funktionsweisen geowissenschaftlicher Prozesse und den sie steuernden Faktoren • Inhaltliche Konzepte und Fachbegriffe der Physischen Geographie und ihrer Teildisziplinen • Grundlagen der Klimatologie und Hydrologie sowie der Geomorphologie und Bodenkunde als wesentlichen Teildisziplinen der Physischen Geographie • Charakterisierung und Differenzierung natürlicher und quasinatürlicher Prozesse und landschaftsdynamischer Entwicklungen
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Ahnert, F. (2009): Einführung in die Geomorphologie. Ulmer Stuttgart, 4. Auflage.</p> <p>Baumhauer, R. Kneisel, C., Möller, S., Schütt, B., Tressel, E. (2017): Einführung in die Physische Geographie. WBG Darmstadt.</p> <p>Blume, H.-P.; Brümmer, G. W.; Horn, R.; Kandeler, E.; Kögel-Knabner, I.; Kretzschmar, R.; Stahr, K. & B.-M. Wilke (2010): Scheffer/Schachtschabel - Lehrbuch der Bodenkunde. Stuttgart, 16. Auflage.</p> <p>Kelletat, D. (2013): Physische Geographie der Meere und Küsten. Borntraeger Stuttgart, 3. Auflage.</p> <p>Pfeffer, K.-H. (2006): Arbeitsmethoden der Physischen Geographie. WBG Darmstadt.</p> <p>Schönwiese, C. (2013): Klimatologie. Ulmer Stuttgart, 4. Auflage.</p>
<p>8.</p>	<p>Lehrveranstaltungen (SWS)</p>	<p>geb001.1 Klima und Gewässer (VL) (2 SWS)</p> <p>geb001.2 Relief und Boden (VL) (2 SWS)</p>
<p>9.</p>	<p>Zugangsvoraussetzungen</p>	<p>Keine</p>

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder mündliche Prüfung
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94 Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Geographie im Teilstudiengang Sachunterricht
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modulidentifikator	geb002
2.	Modultitel	Einführung in die Anthropogeographie
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Amelie Bernzen
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Amelie Bernzen Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über wichtige Themenbereiche der Anthropogeographie sowie grundlegende Kenntnisse zur Differenzierung von Teildisziplinen • grundlegende Kenntnisse der Bevölkerungs-, Sozial- und Siedlungsgeographie sowie der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie als wesentliche Teildisziplinen der Anthropogeographie • grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von sozial- und wirtschaftsgeographischen Prozessen und den sie beeinflussenden Faktoren und Wirkungsgefügen • grundlegendes Wissen zu Fachbegriffen und inhaltlichen Konzepten der Anthropogeographie und ihrer Teildisziplinen • breites und integriertes Wissen zu grundlegenden Fragestellungen, Forschungsansätzen und Paradigmen der Anthropogeographie • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Abgrenzung und Charakterisierung anthropogeographischer Prozesse, Wirkungsgefüge und Beziehungen – auch im Kontext der Mensch-Umwelt-Beziehungen - zu vertiefen • die Fähigkeit zur eigenständigen Recherche der einschlägigen Fachliteratur sowie zur Analyse und Erhebung anthropogeographischer Daten.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen und Arbeitsweisen der Anthropogeographie innerhalb des Faches und der Nachbarwissenschaften einzubinden • anthropogeographische Fragestellungen in einem weiteren sozial-, wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Kontext einzuordnen • Grundwissen und Arbeitsweisen der Anthropogeographie auf zukünftige Tätigkeiten und Berufsfelder anzuwenden • ein kritisches Verständnis von anthropogeographischen Prozessen und Wirkungsgefügen zu entwickeln und in diesem Zusammenhang Prozesstypen zu differenzieren sowie Wechselwirkungen zu erkennen • selbständig weiterführende Informationen zu anthropogeographischen Fragestellungen und Methoden zu recherchieren, zu analysieren und zu bewerten.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<u>Die Studierenden können:</u>

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zu grundlegenden Fragestellungen der Anthropogeographie sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • Forschungsfragen, Ansätze und Paradigmen der wesentlichen Teilgebiete der Anthropogeographie ableiten und definieren • Forschungsmethoden der Anthropogeographie anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern • wissenschaftlich fundierte Urteile aus anthropogeographischen Informationen ableiten, die sozial-, wirtschafts- und politikwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse zu anthropogeographischen Problemstellungen gestalten • fundiert Positionen und Problemlösungen zu anthropogeographischen Problemstellungen formulieren und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern sowie mit Laien über Arbeitsansätze, Probleme und Lösungen anthropogeographischer Forschung austauschen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards des professionellen Handelns in der Anthropogeographie als raumwissenschaftlich ausgerichteter Disziplin orientiert.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Funktionsweisen anthropogeographischer Prozesse, Wirkungsgefüge und den sie steuernden Faktoren • Inhaltliche Konzepte und Fachbegriffe der Anthropogeographie und ihrer Teildisziplinen • Grundlagen der Bevölkerungs-, Sozial- und Siedlungsgeographie sowie der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie als wesentliche Teildisziplinen der Anthropogeographie • Grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von sozial- und wirtschaftsgeographischen Prozessen und den sie beeinflussenden Faktoren und Wirkungsgefügen
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Bähr, J. (2010): Bevölkerungsgeographie. Paderborn. Daniels, P.; Bradshaw, M.; Shaw, D.; Sidaway, J. (2001): Human Geography. Issues for the 21st Century. Harlow. Glaser, R. (2014): Global Change. Das neue Gesicht der Erde. Darmstadt. Haas, H.-D.; Neumair, S.-M. (2015): Wirtschaftsgeographie. Darmstadt. Haggett, P. (2001): Geography. A Modern Synthesis. New York. Heineberg, H. (2017): Stadtgeographie. Paderborn. Schenk, W.; Schliephake, K. (Hrsg.) (2005): Allgemeine Anthropogeographie. Gotha. Schmude, J.; Namberger, P. (2016): Tourismusgeographie. Darmstadt.</p>

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

		Wehrhahn, R.; Sandner Le Gall, V. (2016): Bevölkerungsgeographie. Darmstadt.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb002.1 Bevölkerung und Siedlung (VL) (2 SWS) geb002.2 Wirtschaft und Verkehr (VL) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder mündliche Prüfung
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94 Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Geographie im Teilstudiengang Sachunterricht
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modulidentifikator	geb003
2.	Modultitel	Globale Ordnungsmuster
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen der globalen geographischen Ordnungsmuster • ein breites und integriertes Verstehen der Kriterien zur Abgrenzung der globalen geographischen Ordnungsmuster • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Abgrenzung und Charakterisierung weltweiter geographischer Ordnungsmuster zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen der globalen geographischen Ordnungsmuster, das dem Stand der Fachliteratur zu Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein kritisches Verständnis von globalen geographischen Ordnungsmustern sowohl im Bereich der Ökozonen als auch im Bereich der Weltwirtschaft bezüglich Theorien, Prinzipien und Methoden zu formulieren • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • globale geoökologische und wirtschaftsgeographische Problemstellungen vor dem Hintergrund erkennbarer Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu erörtern.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zu Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • Forschungsfragen geoökologischer und wirtschaftsgeographischer Art zu den globalen Ordnungsmustern ableiten und definieren • Forschungsmethoden zu Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen der globalen geographischen Ordnungsmuster ableiten, die ökologische, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse zu Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen gestalten

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen formulieren und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der Fachkomplexe Ökozonen und Weltwirtschaftsstrukturen austauschen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns bezüglich der geoökologischen und wirtschaftsgeographischen Strukturen in globalen Zusammenhängen orientiert. 				
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion von Chancen und Risiken menschlicher Tätigkeiten in den einzelnen Ökozonen bzw. im Weltwirtschaftsraum • Einordnung von aktuellen ökologischen, entwicklungspolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen und Konzeptionen • kritische Betrachtung von aktuellen ökologischen, entwicklungspolitischen und weltwirtschaftlichen Konzeptionen • Darstellung von möglichen bzw. wahrscheinlichen künftigen Entwicklungspfaden 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Schultz, Jürgen (2016): Die Ökozonen der Erde. 4. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Haas, Hans-Dieter; Neumair, Simon-Martin; Schlesinger, Dieter Matthew (2009): Geographie der internationalen Wirtschaft. Darmstadt.</p> <p>Hahn, Barbara (2009): Welthandel. Geschichte, Konzepte, Perspektiven. Darmstadt.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>geb003.1 Ökozonen der Erde (VL) (2 SWS)</p> <p>geb003.2 Weltwirtschaft und Globalisierung (VL) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb001				
11.	Angebotsturnus	Jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ B-Fach: 2. Semester Bezugsfach SU: 4. Semester				
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur oder mündliche Prüfung				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="0"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Geographie im Teilstudiengang Sachunterricht
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	

1.	Modulidentifikator	geb004
2.	Modultitel	Regionale Geographie I: Deutschland
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein breites und integriertes Wissen der physisch-geographischen sowie anthropogeographischen Strukturen in Nordwestdeutschland und Deutschland • breites und integriertes Verstehen der bereits abgelaufenen sowie der zurzeit ablaufenden geographischen Entwicklungen in den o.a. Raumeinheiten • kritisches Verständnis der Methoden, Fragestellungen sowie Abgrenzungsschwierigkeiten von räumlichen Einheiten der o.a. Raumkategorien • die Fähigkeit das erworbene Wissen zur Geographie der o.a. Raumeinheiten zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen der Geographie der o.a. Räume, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu den Geographien der o.a. Räume.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das erworbene Wissen der geographischen Strukturen und Prozesse der behandelten Raumeinheiten auf mögliche spätere berufliche Tätigkeiten anzuwenden • Problematische Raumentwicklungen in den behandelten Raumeinheiten zu erkennen und bezüglich ihrer Ursachen und möglichen weiteren Folgen zu erörtern • Problemlösungen und Argumente der wünschenswerten künftigen Raumentwicklung der behandelten Raumeinheiten zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zur Regionalen Geographie der o.a. Räume sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen der Regionalen Geographie Nordwestdeutschlands und Deutschlands ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ökologische Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Regionalen Geographie Nordwestdeutschlands und Deutschlands gestalten
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene Positionen und Problemlösungen der Regionalen Geographie Nordwestdeutschlands und Deutschlands formulieren und argumentativ verteidigen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der Regionalen Geographie Nordwestdeutschlands und Deutschlands austauschen ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards einer nachhaltigen und gerechten Raumentwicklung orientiert. 				
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung der physisch-geographischen sowie anthropogeographischen Strukturen (z.B. Siedlung, Wirtschaft, Verkehr) in Nordwestdeutschland und Deutschland Einordnung von abgelaufenen bzw. aktuellen Prozessen der Raumentwicklung in Nordwestdeutschland und Deutschland Kritische Betrachtung der Raumentwicklung in ausgewählten Teilräumen und zu ausgewählten Themenbereichen Nordwestdeutschlands und Deutschlands Darstellung von Nutzungskonflikten und ihrer (möglichen) Lösungsansätze an ausgewählten Beispielen 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Glaser, Rüdiger; Gebhardt, Hans; Schenk, Winfried (2007): Geographie Deutschlands. Darmstadt.</p> <p>Kulke, Elmar (Hrsg.) (1998): Wirtschaftsgeographie Deutschlands. Gotha.</p> <p>Liedtke, Herbert; Marcinek, Joachim (Hrsg.) (2002): Physische Geographie Deutschlands. Gotha.</p> <p>Seedorf, Hans Heinrich; Meyer, Hans-Heinrich (1992/1996): Niedersachsen. 2 Bände. Neumünster.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb004.1 Nordwestdeutschland (VL) (2 SWS) geb004.2 Deutschland (VL) (2 SWS)				
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Module geb001 und geb002				
11.	Angebotsturnus	Jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur oder mündliche Prüfung				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Geographie im Teilstudiengang Sachunterricht 				

16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	
------------	---	--

1.	Modulidentifikator	geb005
2.	Modultitel	Geographiedidaktik I: Geographische Bildung und Arbeitsweisen
3.	Modulverantwortliche*r	N.N. (Professur Didaktik der Geographie)
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn Dr. Gabriele Diersen
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu den Zielen und Aufgaben sowie zum Selbstverständnis des Faches Geographie • breites und integriertes Wissen über historische und aktuelle Entwicklungen des Faches und der Fachdidaktik • breites und integriertes Verständnis ausgewählter geographiedidaktischer Konzepte • die Fähigkeit zur reflexiven Kartenkompetenz.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende fachdidaktische Konzepte und deren Umsetzung didaktisch zu reflektieren • Ziele und Aufgaben des Geographieunterrichts in ihrer historischen Entwicklung zu begründen.
5.	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgaben des Faches in ihrer historischen Entwicklung erörtern • Problemlösungen und Argumente für fachdidaktische Konzepte erarbeiten und diskutieren • einfache kartographische Entwürfe selbst erstellen und fremd erzeugte kartographische Entwürfe und Karten kritisch reflektieren und ihre praktische Anwendbarkeit bewerten • einfache geographische Arbeitsmethoden anwenden und auf ihre Sinnhaftigkeit kritisch reflektieren
	Kommunikation und Kooperation	
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung unterschiedlicher Ansätze für die curriculare Strukturierung der Kerncurricula im Fach Geographie • Vergleich unterschiedlicher geographiedidaktischer Konzepte unter Einbezug neuerer Erfordernisse wie heterogene Lerngruppen, Inklusion und Digitalisierung • Kartographische Regeln und Gesetze sowie Gestaltungsmethoden
7.	Ausgewählte Literatur	Brucker, A. (2012): Geographiedidaktik in Übersichten. Halbergmoos.

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

		<p>Reinfried, S.; Haubrich, H. (2015): Geographie unterrichten Lernen. Berlin.</p> <p>Rinschede, G. (2018): Geographiedidaktik. Paderborn.</p> <p>Gryl, I. (Hrsg.) (2016): Diercke Reflexible Kartenarbeit. Methoden und Aufgaben. Braunschweig.</p> <p>Hüttermann, A. (1998): Kartenlesen – (k)eine Kunst. Einführung in die Didaktik der Schulkartographie. München.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb005.1 Grundlagen geographischer Bildung (VL) (2 SWS) geb005.2 Entwicklung von Kartenkompetenz (SE) (2 SWS)				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Module geb001 und geb002				
11.	Angebotsturnus	Jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder mündliche Prüfung				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Geographie im Teilstudiengang Sachunterricht 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	Modulidentifikator	geb006
2.	Modultitel	Geographiedidaktik II: Regionales Lernen
3.	Modulverantwortliche*r	Dr. Gabriele Diersen
4.	Lehrende	Dr. Gabriele Diersen
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen über die Ziele und die Anwendung des Bildungskonzepts Regionales Lernens 21+ • kritischer Vergleich von Bildungskonzepten zum Regionalen und Globalen Lernen • ausgewählte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgaben Regionalen Lernens im Rahmen schulischer und außerschulischer Bildung zu begründen • die didaktisch – methodischen Potenziale des Bildungskonzepts Regionales Lernen 21+ didaktisch zu reflektieren.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Kommunikation und Kooperation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgaben Regionalen Lernens vor dem Hintergrund der Bildung für Nachhaltige Entwicklung erörtern • das Anwendungsfeld des Bildungskonzepts didaktisch abgrenzen • selbständig Lerneinheiten auf der Basis des Bildungskonzepts Regionales Lernen 21+ konzipieren • Anwendungsbeispiele didaktisch-methodisch bewerten • mit außerschulischen Partner*innen kommunizieren und kooperieren, um außerschulisches regionales Lernen zu realisieren • die Bedeutung Regionalen Lernens für ihr berufliches Handeln reflektieren • Forschungsfragen zum Regionalen Lernen ableiten und definieren.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Grundlagen und Entwicklungslinien Regionalen Lernens • Einordnung gegenüber anderen Bildungskonzepten, z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen • Kritische Betrachtung von Anwendungsbeispielen • Eigenständige Entwicklung und Durchführung von Lerneinheiten mit dem Bildungskonzept Regionales Lernen 21+ unter Einbezug neuerer Erfordernisse wie heterogene Lerngruppen, Inklusion und Digitalisierung

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

7.	Ausgewählte Literatur	<p>Diersen, G./ Flath, M. (2017): Regionales Lernen 21+. Konzept, Wirkung und Bedeutung für den Geographieunterricht. geographie heute, Heft 333, 48 Seiten.</p> <p>Diersen, G./Flath, M. (2016): Regionales Lernen 21+, Konzept, Wirkung und Anwendung. In: Berndt, C./Kalisch, C./Krüger, A.: Räume bilden- pädagogische Perspektiven auf den Raum. Klinkhardt. S. 214-224.</p> <p>Diersen, G., Flath, M. (2016): Regionales Lernen 21+ - Konzept, Wirkung und Stellenwert im fächerübergreifenden außerschulischen Lernen. In: transfer. Forschung->Schule, Heft 2, Visible Didactics - Fachdidaktische Forschung trifft Praxis. S. 179-188.</p> <p>Schockemöhle, J. (2009): Außerschulisches regionales Lernen als Bildungsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung. Weingarten: Selbstverlag Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik e.V.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>geb006.1 Region als Lernort (SE) (2 SWS)</p> <p>geb006.2 Region als Lernort: Praxisteil (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb005	
11.	Angebotsturnus	Jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 4. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	geb007
2.	Modultitel	Große Exkursion
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born Prof. Dr. Bodo Damm
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen zu ausgewählten Landschaftsräumen der Erde • breites und integriertes Verständnis der Raumentwicklung in ausgewählten Landschaftsräumen der Erde aus physisch-geographischer und/oder anthropogeographischer Perspektive • vertieftes Wissen und Verständnis von Geofaktoren und deren Wirkungs- und Prozessgefüge anhand einer exemplarischen Landschaft • kritisches Verständnis der Raumentwicklung in ausgewählten Landschaftsräumen der Erde • verschiedene vertiefte Wissensbestände zu ausgewählten Landschaftsräumen der Erde auf dem Stand der raumwissenschaftlichen Forschung • die Fähigkeit, das erworbene Wissen über raumwirksame Prozesse im Gelände zu vertiefen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • physisch-geographische Landschaften zu erfassen und zu analysieren • Kulturlandschaften in städtischen und ländlichen Kontexten zu erfassen und in ihren Wirkungsgefügen und Abhängigkeiten zu analysieren • die Kenntnisse über raumwirksame Prozesse im Gelände zu vertiefen • das erworbene Wissen von geographischen Strukturen und Prozessen der behandelten Raumeinheiten auf mögliche spätere berufliche Tätigkeiten anzuwenden • problematische Raumentwicklungen in den behandelten Raumeinheiten zu erkennen und bezüglich ihrer Ursachen und möglichen weiteren Folgen zu erörtern • Problemlösungen und Argumente für eine Raumentwicklung unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit für die behandelten Raumeinheiten zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Prozesse im Gelände/in der Kulturlandschaft eigenständig erkennen und analysieren sowie deren kausale Zusammenhänge erarbeiten • physisch-geographisches und/oder anthropogeographisches Wissen und ausgewählte Arbeitsmethoden im Gelände anwenden

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über raumwissenschaftliche Prozesse und Zusammenhänge im Gelände anwenden • relevante Informationen zu ausgewählten Landschaftsräumen sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile sowohl aus der Literatur als auch aus eigener Anschauung ableiten und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • Räumliche Strukturen und Funktionen am konkreten Raumbeispiel vor Ort erkennen, beschreiben und erklären • selbständig weiterführende Lernprozesse im Zusammenhang mit Exkursionen oder anderen originalen Begegnungen vor Ort gestalten • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der Raumentwicklung in ausgewählten Landschaftsräumen der Erde austauschen • Notwendigkeiten der originalen Begegnung im Realraum aus geographischer Perspektive formulieren und argumentativ verteidigen • Chancen und Grenzen der originalen Begegnung sowie der Bedingungen zu ihrem Gelingen reflektieren und argumentativ verteidigen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards geographischer Bildung auch im Hinblick auf originale Begegnungen im Realraum orientiert.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung zu raumbezogenen Strukturen und Prozessen in ausgewählten Landschaftsräumen der Erde im Gelände • Diskussion von Faktoren und Prozessen der Raumentwicklung in ausgewählten Landschaftsräumen der Erde im Gelände • Kritische Betrachtung von raumbezogenen Problemzusammenhängen und Konflikten im Gelände • Veranschaulichung und detaillierte Auseinandersetzung mit physisch- und humangeographischen Sachverhalten im Gelände
7.	Ausgewählte Literatur	Ausgewählte Literatur wird in unter Bezug auf das Exkursionsziel zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb007.1 Begleitseminar (SE) (1 SWS) geb007.2 Exkursion (EX) (i.d.R. 8 – 12 Tage)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Module geb001, geb002, geb003
11.	Angebotsturnus	Jährlich

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio (u.a. vorbereitende thematische Erschließung, themenbezogene Präsentation im Gelände und Reflektion Literatur-Geländebefund)	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: i.d.R. 78 - 110 (inkl. Exkursion)	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 40 - 72	Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<p>geb007.1 kann als Blockveranstaltung durchgeführt werden. geb007.2 die Exkursion dauert in der Regel 8-12 Tage und es besteht Anwesenheitspflicht gemäß § 3 Abs. 2 Satz 5 RPO. Die Kompetenzen können hier „nur in der besonderen Lernumgebung“ (§ 3 ,Abs. 2 Satz 6 RPO) des Exkursionsortes erworben werden, weil dabei eigene, unmittelbare Inaugenscheinnahme Voraussetzung ist. Wegen der Anwesenheitspflicht gilt die Versäumnisregelung gemäß § 3 Abs. 3 RPO: überschreitet die Versäumnis 15 %, so ist eine Teilnahme an der Modulprüfung nicht möglich, dies gilt unabhängig davon, ob die Fehlzeiten entschuldigt oder unentschuldigt sind. Die Anmeldung erfolgt i.d.R. jeweils schon im Wintersemester nach speziellem Aushang.</p>	

1.	Modulidentifikator	geb008
2.	Modultitel	Spezielle Themen der Physischen Geographie
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Bodo Damm
4.	Lehrende	Prof. Dr. Bodo Damm
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und vertieftes Wissen von geographischen Fragestellungen, Methoden, Faktoren und Prozessen in ausgewählten Teilbereichen der Physischen Geographie (z.B. Geoökologie, Klimaänderungen, Naturrisiken, Klimafolgenforschung) • ein breites und integriertes Verständnis von aktuellen Themen aus o.g. Teilbereichen der Physischen Geographie • ein vertieftes und kritisches Verständnis von Prozessen und Wechselwirkungen ausgewählter Problembereiche der Physischen Geographie • die Fähigkeit, erworbenes Wissen zur Abgrenzung und Charakterisierung unterschiedlicher physisch-geographischer Faktoren und Prozesse zu vertiefen • ein vertieftes Wissen und Verständnis von geographischen Prozessen und Fragestellungen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • vertieftes Wissen zum Stand der Forschung zu o.g. physisch-geographischen Themenbereichen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Wissen und Verständnis spezieller geographischer Faktoren und Prozesse auf Tätigkeiten und Beruf anzuwenden • Problemlösungen und Argumente für differenzierte physisch-geographische Prozesse zu erarbeiten und weiterzuentwickeln • relevante Informationen zu den o.g. Teilbereichen der Physischen Geographie zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über geowissenschaftliche Faktoren und Prozesse abzuleiten, die ökologische, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse zu den o.g. Fragestellungen zu gestalten sowie fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und Laien über die vorgenannten Problemstellungen und Prozesse auszutauschen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zu den behandelten Teilbereichen der Physischen Geographie sammeln, bewerten und interpretieren

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten Forschungsfragen zu den behandelten Teilbereichen der Physischen Geographie ableiten und definieren Forschungsmethoden zu den behandelten Teilbereichen der Physischen Geographie sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen der zu den behandelten Teilbereichen der Physischen Geographie ableiten, die ökologische, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen selbständig weiterführende Lernprozesse zu den behandelten physisch-geographischen Teilbereichen gestalten fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu den behandelten Teilbereichen der Physischen Geographie formulieren und argumentativ verteidigen sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der behandelten Teilbereiche der Physischen Geographie austauschen ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns bezüglich der behandelten physisch-geographischen Themen und Strukturen auch vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung orientiert.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Darstellung, Analyse und kritische Diskussion ausgewählter Themen der Physischen Geographie, wie beispielsweise zu Geoökologie, Klimaänderungen, Naturrisiken, und Klimafolgenforschung Vertiefte Wissensvermittlung zu Methodik und Fragestellungen ausgewählter Themen der Physischen Geographie
7.	Ausgewählte Literatur	Wird jeweils zu den konkreten Themen bekanntgegeben.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb008.1 Spezielle Themen der Physischen Geographie I (SE) (2 SWS) geb008.2 Spezielle Themen der Physischen Geographie II (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb001
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	geb009
2.	Modultitel	Vertiefung Anthropogeographie
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born Prof.in Dr.in Amelie Bernzen
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und vertieftes Wissen der geographischen Fragestellungen, Prozesse und Wirkungsgefüge in ausgewählten Teilbereichen der Anthropogeographie • breites und vertieftes Wissen und Verständnis anthropogeographischer Forschungsansätze und Methoden • breites und integriertes Verstehen ausgewählter geographischer Themen einzelner Teildisziplinen der Anthropogeographie • vertieftes kritisches Verständnis ausgewählter Prozesse, Wirkungsgefüge und Wechselbeziehungen sowie die damit verbundenen Probleme im Bereich der Anthropogeographie • die Fähigkeit das erworbene Wissen zur Abgrenzung und Charakterisierung ausgewählter geographischer Faktoren und Prozesse zu vertiefen • ein vertieftes Wissen und Verstehen spezieller geographischer Prozesse und Probleme, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu ausgewählten anthropogeographischen Forschungs- und Handlungsfeldern. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertieft Wissen und Verstehen ausgewählter geographischer Prozesse, Wirkungsgefüge und Prozesse auf Alltags- und Berufshandeln anzuwenden • Problemlösungen und Argumente ausgewählter geographischer Prozesse und Wirkungsgefüge zu erarbeiten, bewerten und weiterzuentwickeln • relevante Informationen zu den o.a. Teilbereichen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über spezielle geographische Faktoren und Prozesse abzuleiten, die raum-, gesellschafts-, wirtschafts- und politikwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse zu den o.a. speziellen geographischen Fragestellungen zu gestalten • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu den o.a. speziellen geographischen Faktoren und Prozessen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen

		<p>ausgewählter geographischer Prozesse, Wirkungsgefüge und Faktoren vertieft auszutauschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu aktuellen Entwicklungen und Problemlagen der behandelten Teilbereiche der Anthropogeographie zu treffen und zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • Forschungsfragen zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie ableiten und definieren • Forschungsmethoden zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern • Forschungsparadigmen, -ansätze und daraus abgeleitete Handlungspostulate darlegen, diskutieren und verteidigen • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen der zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie ableiten, die raum-, gesellschafts-, wirtschafts- und politikwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie gestalten • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie formulieren und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der behandelten Teilbereiche der Anthropogeographie austauschen • in Gruppen Informationen gemeinschaftlich erschließen, aufbereiten, präsentieren und kritischen Fragen aussetzen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns bezüglich der anthropogeographischen Themen und Strukturen auch vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung orientiert.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion und kritische Reflektion ausgewählter Themen der Anthropogeographie • Gemeinschaftliche Erarbeitung wesentlicher Ansätze anthropogeographischer Forschung • Vertiefte Wissensvermittlung von der Methodik und den Problemstellungen ausgewählter Themen der Anthropogeographie • Kritische, dialogisch angelegte Diskussion ausgewählter Fragestellungen und Paradigmen
7.	Ausgewählte Literatur	Wird jeweils zu den konkreten Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb009.1 Vertiefung Anthropogeographie I (SE) (2 SWS) geb009.2 Vertiefung Anthropogeographie II (SE) (2 SWS)	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb002	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	geb010
2.	Modultitel	Spezielle Themen der Anthropogeographie
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und vertieftes Wissen der geographischen Fragestellungen, Methoden, Faktoren und Prozesse in ausgewählten Teilbereichen der Anthropogeographie (z.B. Wirtschaftsgeographie, Bevölkerungsgeographie, Agrargeographie • breites und integriertes Verstehen spezieller geographischer Themen der o.a. Teilbereiche der Geographie • vertieftes kritisches Verständnis von speziellen geographischen Prozessen und Problemen im Bereich der Anthropogeographie • die Fähigkeit das erworbene Wissen zur Abgrenzung und Charakterisierung spezieller geographischer Faktoren und Prozesse zu vertiefen • ein vertieftes Wissen und Verstehen spezieller geographischer Prozesse und Probleme, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu den o.a. speziellen geographischen Teilbereichen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertieft Wissen und Verstehen spezieller geographischer Faktoren und Prozesse auf Tätigkeiten/Beruf anzuwenden • Problemlösungen und Argumente spezieller geographischer Prozesse zu erarbeiten und weiterzuentwickeln • relevante Informationen zu den o.a. Teilbereichen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über spezielle geographische Faktoren und Prozesse abzuleiten, die ökologische, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • selbständig weiterführende Lernprozesse zu den o.a. speziellen geographischen Fragestellungen zu gestalten • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu den o.a. speziellen geographischen Faktoren und Prozessen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen spezieller geographischer Faktoren und Prozesse auszutauschen • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu aktuellen Entwicklungen und Problemlagen der behandelten Teilbereiche der Anthropogeographie zu treffen und zu

		reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> relevante Informationen zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie sammeln, bewerten und interpretieren wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten Forschungsfragen zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie ableiten und definieren Forschungsmethoden zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen der zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie ableiten, die ökologische, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen selbständig weiterführende Lernprozesse zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie gestalten fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu den behandelten Teilbereichen der Anthropogeographie formulieren und argumentativ verteidigen sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen der behandelten Teilbereiche der Anthropogeographie austauschen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns bezüglich der anthropogeographischen Themen und Strukturen auch vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung orientiert.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> kritische Diskussion ausgewählter Themen der Anthropogeographie Vertiefte Wissensvermittlung von der Methodik und den Problemstellungen ausgewählter Themen der Anthropogeographie
7.	Ausgewählte Literatur	Wird jeweils zu den konkreten Veranstaltungen bekannt gegeben.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb010.1 Spezielle Themen der Anthropogeographie I (SE) (2 SWS) geb010.2 Spezielle Themen der Anthropogeographie II (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb002
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

13. Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Hausarbeit oder Klausur	
14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	geb011
2.	Modultitel	Regionale Geographie II: Europa und Außereuropa
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen der Geographie Europas und eines außereuropäischen Raumes (z.B. USA) • breites und integriertes Verstehen der besonderen Entwicklungspfade Europas und eines außereuropäischen Raumes • die Fähigkeit das erworbene Wissen zur Geographie Europas und eines außereuropäischen Raumes zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen der Geographie Europas und eines außereuropäischen Raumes, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das erworbene Wissen der geographischen Strukturen und Prozesse der behandelten Raumeinheiten auf mögliche spätere berufliche Tätigkeiten anzuwenden • Problematische Raumentwicklungen in den behandelten Raumeinheiten zu erkennen und bezüglich ihrer Ursachen und möglichen weiteren Folgen zu erörtern • Problemlösungen und Argumente der wünschenswerten künftigen Raumentwicklung der behandelten Raumeinheiten zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das erworbene Wissen der Besonderheiten der behandelten Teilräume auf mögliche künftige berufliche Tätigkeiten anwenden • Problemlösungen und Argumente der Raumentwicklung der behandelten Teilräume erarbeiten und weiterentwickeln • relevante Informationen zur Geographie Europas und eines außereuropäischen Raumes sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen zur Geographie Europas und eines außereuropäischen Raumes ableiten, die ökologische, historische, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu dem behandelten Teilräumen formulieren und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über physisch-geographische, anthropogeographische und gesellschaftlich-politische Grundlagen, Informationen,

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<p>Probleme und Lösungen der behandelten Teilräume austauschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards einer nachhaltigen und gerechten Raumentwicklung orientiert. 				
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung von naturräumlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Problemen Europas sowie eines außer-europäischen Teilraumes • Diskussion von historischen und aktuellen Problemlagen Europas im Ganzen sowie ausgewählter Teilräume sowie eines außer-europäischen Teilraumes • Einordnung von aktuellen Entwicklungen der behandelten Räume • Kritische Betrachtung von Entwicklungen und Entwicklungsperspektiven und ggf. Abwägung alternativer Entwicklungsszenarien der behandelten Räume 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Gebhardt, H.; Glaser, R.; Lenz, S. (Hrsg.) (2013): Europa – eine Geographie. Berlin und Heidelberg. Gamerith, W.; Gerhard, U. (Hrsg.) (2017): Kulturgeographie der USA. Berlin und Heidelberg.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>geb011.1 Europa (VL) (2 SWS) geb011.2 Außereuropäischer Raum (z.B. USA) (VL) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 6. Semester				
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Klausur oder mündliche Prüfung				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)					

1.	Modulidentifikator	geb012
2.	Modultitel	Kleine Exkursionen
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Werner Klohn Prof. Dr. Bodo Damm
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertieftes Wissen und Verständnis von Geofaktoren der Physischen Geographie und der Anthropogeographie sowie deren Wirkungs- und Prozessgefüge anhand exemplarischer Beispiele die Fähigkeit das erworbene Wissen zu raumwirksamen Prozessen im Gelände zu vertiefen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das erworbene Wissen der geographischen Strukturen und Prozesse der behandelten Raumeinheiten auf mögliche spätere berufliche Tätigkeiten anzuwenden Problematische Raumentwicklungen in den behandelten Raumeinheiten zu erkennen und bezüglich ihrer Ursachen und möglichen weiteren Folgen zu erörtern Problemlösungen und Argumente der wünschenswerten künftigen Raumentwicklung der behandelten Raumeinheiten zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte der allgemeinen und regionalen Geographie auf konkrete Beispiele im Gelände anwenden Räumliche Strukturen und Funktionen anhand konkreter Raumbeispiele vor Ort erkennen, beschreiben und erklären selbständig weiterführende Lernprozesse im Zusammenhang mit Exkursionen oder anderen originalen Begegnungen vor Ort gestalten
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> Notwendigkeiten originaler Begegnung im Realraum aus geographischer Perspektive formulieren und argumentativ verteidigen Chancen und Grenzen originaler Begegnung sowie der Bedingungen zu ihrem Gelingen reflektieren und argumentativ verteidigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards geographischer Bildung auch bezüglich originaler Begegnung im Realraum orientiert.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Diese Exkursionen dienen der praktischen Veranschaulichung der in den Lehrveranstaltungen behandelten Themen. Die einzelnen Exkursionen werden zumeist im Sommersemester (vereinzelt auch im Wintersemester) angeboten.

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

		<ul style="list-style-type: none"> Anschauung von physisch-geographischen und anthropogeographischen sowie regionalgeographischen Strukturen, Prozessen und Nutzungskonflikten an regionalen Beispielen 				
7.	Ausgewählte Literatur	Wird zu den jeweiligen Exkursionen bekannt gegeben.				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	geb012 Kleine Exkursionen (EX), insgesamt 5 Einzeltage				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	i.d.R. jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester (hauptsächlich)/ ab 1. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 40</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 110</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 40	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 110	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 40	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 110	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach 				
16.	Sonstige Anmerkungen <small>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</small>	geb012 insgesamt handelt es sich um fünf einzelne Exkursionstage (ggfls. auch als mehrtägige oder gesplittet in halbtägige Exkursionen). Es besteht Anwesenheitspflicht gemäß § 3 Abs. 2 Satz 5 RPO. Die Kompetenzen können hier „nur in der besonderen Lernumgebung“ (§ 3 ,Abs. 2 Satz 6 RPO) des Exkursionsortes erworben werden, weil dabei eigene, unmittelbare Inaugenscheinnahme Voraussetzung ist.				

1.	Modulidentifikator	geb013
2.	Modultitel	Anthropogeographie: Methodik
3.	Modulverantwortliche*r	Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born
4.	Lehrende	Apl. Prof. Dr. Karl Martin Born Prof.in Dr.in Amelie Bernzen
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Überblick über anthropogeographische Geländemethoden und deren Einsatz • ein erweitertes Verständnis für die Untersuchung anthropogeographischer Fragestellungen durch den Einsatz geeigneter Methoden • die Fähigkeit, anthropogeographische Prozesse, Wirkungsgefüge und Faktoren zu erfassen, zu beschreiben und zu analysieren • ein vertieftes Verständnis von methodischen Ansätzen und deren Umsetzung im Kontext mit spezifischen Fragestellungen im Gelände • die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im Kontext mit dem Einsatz anthropogeographischer Methoden zu vertiefen • ein breites Wissen und Verständnis über anthropogeographischer Erhebungs- und Auswerteverfahren, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das erworbene Wissen über anthropogeographische Erhebungsmethoden und Auswerteverfahren auf mögliche spätere berufliche Tätigkeiten anzuwenden • problematische methodische Ansätze sowie Schwierigkeiten bei der handwerklichen Umsetzung zu erkennen und bezüglich ihrer Ursachen und möglichen weiteren Folgen zu erörtern • Problemlösungen für den Einsatz anthropogeographischer Erhebungsmethoden und Analyseverfahren zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erworbene Fähigkeiten zu anthropogeographischen Feldmethoden und Analyseverfahren im Rahmen künftiger beruflicher Tätigkeiten einsetzen • Feldforschungsmethoden der Anthropogeographie anwenden sowie darauf basierende Analyseergebnisse darlegen, erläutern und kritisch bewerten • Methodische Ansätze und Erhebungstechniken der Anthropogeographie auf ausgewählte städtische und ländliche Räume anzupassen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne der Methodentriangulation unterschiedliche Erhebungsverfahren für differenzierte Fragestellungen zu kombinieren und Stärken und Schwächen gekoppelter Methoden wissenschaftlich fundiert zu bewerten • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zum Einsatz anthropogeographischer Verfahren formulieren und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über die differenzierte Anwendung und den Nutzen anthropogeographischer Feld- und Analyseverfahren austauschen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns auch bezüglich des in der Anthropogeographie angewandten Methodenspektrums u.a. vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung und Digitalisierung orientiert.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Anwendung anthropogeographischer Geländemethoden • Die Lehrveranstaltung dient der praktischen Arbeit mit in theoretischen Lehrveranstaltungen beschriebenen Methoden • Grundlegende Erhebungsmethoden der Anthropogeographie (Sekundärdatenanalyse, Primärdatenerhebung und -auswertung) • Instrumentelle Geländemethoden der Anthropogeographie wie Kartierung oder Beobachtung etc. • GIS und Fernerkundung in der Landschaftsanalyse (u.a. digitale Geländemodelle, Luft- und Satellitenbilder) • Landschaftsanalytische Auswertung und Darstellung der Ergebnisse, Anfertigung eines Projektberichts oder Portfolios
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Heidelberg.</p> <p>Clifford, N.J.; Valentine, G. (2003): Key methods in geography. London.</p> <p>Egner, H. (2010): Theoretische Geographie. Darmstadt.</p> <p>Hennermann, K. (2006): Kartographie und GIS. Darmstadt.</p> <p>Meier Kruker, V.; Rauh, J. (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Darmstadt.</p> <p>Reuber, P.; Pfaffenbach, C. (2005): Methoden der empirischen Humangeographie. Braunschweig.</p> <p>Schnell, R.; Hill, P.B.; Esser, E. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8., unveränderte Auflage, München</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>geb013.1 Seminar Anthropogeographie (SE) (2 SWS)</p> <p>geb013.2 Praxisteil Anthropogeographie (GP) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb002

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

11.	Angebotsturnus	Jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht oder Portfolio
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 210
		Selbststudium: 154 Credit Points: 7 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<p>geb013.2 kann in Form von Blockveranstaltungen durchgeführt werden.</p> <p>geb013.2 der Praxisteil im Gelände umfasst in der Regel 4-6 Tage und es besteht Anwesenheitspflicht (§ 3 Abs. 2 Satz 5 RPO). Die Kompetenzen können hier „nur in der besonderen Lernumgebung“ (§ 3 Abs. 2 Satz 6 RPO) des Exkursionsortes erworben werden, weil dabei eigene, unmittelbare Inaugenscheinnahme Voraussetzung ist. Wegen der Anwesenheitspflicht gilt die Versäumnisregelung gemäß § 3 Abs. 3 RPO: überschreitet die Versäumnis 15 %, so ist eine Teilnahme an der Modulprüfung nicht möglich, dies gilt unabhängig davon, ob die Fehlzeiten entschuldigt oder unentschuldigt sind.</p>

1.	Modulidentifikator	geb014
2.	Modultitel	Physische Geographie: Geländepraktikum
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Bodo Damm
4.	Lehrende	Prof. Dr. Bodo Damm
5.	Kompetenzen	
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Überblick über physisch-geographische Geländemethoden und deren Einsatz • ein erweitertes Verständnis für die Untersuchung geowissenschaftlicher Sachverhalte durch gezielten und sinnvollen (Feld)methodeneinsatz • die Fähigkeit, Landschaften physisch-geographisch zu erfassen, beschreiben und zu analysieren • ein vertieftes Verständnis von methodischen Ansätzen und deren Umsetzung im Kontext mit spezifischen Fragestellungen im Gelände • die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im Kontext mit dem Einsatz physisch-geographischer Methoden zu vertiefen • ein breites Wissen und Verständnis über physisch-geographische Feld- und Auswerteverfahren, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • das erworbene Wissen über physisch-geographische Feldmethoden und Auswerteverfahren auf mögliche spätere berufliche Tätigkeiten anzuwenden • problematische methodische Ansätze sowie Schwierigkeiten bei der handwerklichen Umsetzung zu erkennen und bezüglich ihrer Ursachen und möglichen weiteren Folgen zu erörtern • Problemlösungen für den Einsatz physisch-geographischer Feldmethoden und Landschaftsanalyseverfahren zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erworbene Fähigkeiten zu physisch-geographischen Feldmethoden und Analyseverfahren im Rahmen künftiger beruflicher Tätigkeiten einsetzen • Feldforschungsmethoden der Physischen Geographie anwenden sowie darauf basierende Analyseergebnisse darlegen, erläutern und kritisch bewerten • Methodisches Handwerkszeug der Physischen Geographie auf spezifische Räume anzupassen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln • unterschiedliche Landschaftsanalyseverfahren der Physischen Geographie für differenzierte Fragestellungen zu kombinieren und Stärken und Schwächen gekoppelter Methoden wissenschaftlich fundiert zu bewerten

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene Positionen und Problemlösungen zum Einsatz landschaftsanalytischer Verfahren formulieren und argumentativ verteidigen • sich mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern und mit Laien über die differenzierte Anwendung und den Nutzen physisch-geographischer Feld- und Analyseverfahren austauschen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns auch bezüglich des in der Physischen Geographie angewandten Methodenspektrums u.a. vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung orientiert.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Anwendung physisch-geographischer Geländemethoden • Die Lehrveranstaltung dient der praktischen Arbeit mit in theoretischen Lehrveranstaltungen beschriebenen Methoden • Grundlegende Geländemethoden der Geomorphologie und Geoökologie (z.B. Kartierung, Aufschlusstechnik, Schicht- und Horizontansprache, Sondierverfahren, Infiltrationsmessung etc.) • Instrumentelle Geländemethoden der Geoökologie und Geomorphologie, wie z.B. Geländevermessung, Geländeklimamonitoring, geophysikalische Verfahren (Geoelektrik, Bodenradar) etc. • GIS und Fernerkundung in der Landschaftsanalyse (u.a. digitale Geländemodelle, Luft- und Satellitenbilder) • Landschaftsanalytische Auswertung und Darstellung der Ergebnisse, Anfertigung eines Projektberichts oder Portfolios
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Ad hoc Arbeitsgruppe Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Schweizerbart Stuttgart, 5. Auflage.</p> <p>Bork, H.-R. (2006): Landschaften der Erde unter dem Einfluss des Menschen. WBG Darmstadt.</p> <p>Lang, S., Blaschke, T. (2007): Landschaftsanalyse mit GIS. UTB Stuttgart.</p> <p>Pfeffer, K.-H. (2006): Arbeitsmethoden der Physischen Geographie. WBG Darmstadt.</p> <p>Vinx, R. (2011): Gesteinsbestimmung im Gelände. Spektrum Heidelberg, 3. Auflage.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>geb014.1 Seminar Physische Geographie (SE) (2 SWS)</p> <p>geb014.2 Praxisteil Physische Geographie (GP) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb001
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht oder Portfolio	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Geographie B-Fach 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<p>geb014.1 und geb014.2 können in Form von Blockveranstaltungen durchgeführt werden.</p> <p>geb014.2 der Praxisteil im Gelände umfasst in der Regel 4-6 Tage und es besteht Anwesenheitspflicht (§ 3 Abs. 2 Satz 5 RPO). Die Kompetenzen können hier „nur in der besonderen Lernumgebung“ (§ 3 Abs. 2 Satz 6 RPO) des Exkursionsortes erworben werden, weil dabei eigene, unmittelbare Inaugenscheinnahme Voraussetzung ist. Wegen der Anwesenheitspflicht gilt die Versäumnisregelung gemäß § 3 Abs. 3 RPO: überschreitet die Versäumnis 15 %, so ist eine Teilnahme an der Modulprüfung nicht möglich, dies gilt unabhängig davon, ob die Fehlzeiten entschuldigt oder unentschuldigt sind.</p>	

1.	Modulidentifikator	geb015
2.	Modultitel	Geographiedidaktik für SU-Studierende
3.	Modulverantwortliche*r	N.N. (Professur Didaktik der Geographie)
4.	Lehrende	N.N. (Professur Didaktik der Geographie) Dr. Gabriele Diersen
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu den Zielen, Aufgaben und Lerninhalten sowie zu grundlegenden geographiedidaktischen Theorien • breites und integriertes Wissen über didaktisch - methodische Grundlagen der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Fach Geographie • breites und vertieftes Wissen zum außerschulischen, regionalen Lernen, speziell über das Bildungskonzept Regionales Lernen 21+.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende fachdidaktische Konzepte und deren Umsetzung didaktisch zu reflektieren • Ziele und Aufgaben des Bildungskonzepts Regionales Lernen 21+ didaktisch zu reflektieren.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Aufgaben und Inhalte des Faches erörtern • geodidaktische Theorieansätze diskutieren und begründen • den Einsatz von Prinzipien, Methoden und Medien didaktisch reflektieren • das Anwendungsfeld des Bildungskonzepts Regionales Lernen didaktisch abgrenzen und Anwendungsbeispiele kritisch reflektieren
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern kommunizieren und kooperieren, um außerschulisches regionales Lernen zu realisieren
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene berufliche Handeln mit geografisch – didaktischem Wissen begründen und gestalten • ihr berufliches Agieren kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • begründete Darstellung der Entwicklung von Zielen und Aufgaben des Faches und deren curricularen Umsetzung • Darstellung von Grundlagen und Entwicklungslinien Regionalen Lernens 21+ • Einordnung gegenüber anderen Bildungskonzepten z.B. BNE und Globales Lernen • kritische Betrachtung von Anwendungsbeispielen

Modulbeschreibung: Teilstudiengang Geographie im BA CS

7.	Ausgewählte Literatur	<p>Brucker, A. (2012): Geographiedidaktik in Übersichten. Halbergmoos.</p> <p>Reinfried, s. & Habrich, h. (2015): Geographie unterrichten Lernen. Berlin.</p> <p>Rinschede, G. (2018): Geographiedidaktik. Paderborn.</p> <p>Diersen, G./ Flath, M. (2017): Regionales Lernen 21+. Konzept, Wirkung und Bedeutung für den Geographieunterricht. Geographie heute, Heft 333, 48 Seiten.</p> <p>Diersen, G./Flath, M. (2016): Regionales Lernen 21+, Konzept, Wirkung und Anwendung. In: Berndt, C./Kalisch, C./Krüger, A.: Räume bilden - pädagogische Perspektiven auf den Raum. Klinkhardt. S.214-224.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>geb015.1 Einführung in die Geographiedidaktik (SE) (2 SWS)</p> <p>geb015.2 Regionales außerschulisches Lernen (SE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul geb05	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	mündliche Prüfung	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150
		Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Bezugsfach Geographie im Teilstudiengang Sachunterricht 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		